

1. Record Nr.	UNINA9910746987503321
Autore	Llanque Marcus
Titolo	Der Antagonistische Konflikt : ›Antigone‹ heute und das demokratische Selbstverständnis // Marcus Llanque, Katja Sarkowsky
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2023] ©2023
ISBN	9783839464397 3839464390
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (284 p.)
Collana	Lettre
Disciplina	880
Soggetti	LITERARY CRITICISM / General
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagungen -- 1) Der Antagonistische Konflikt und die Aktualität der sophokleischen Antigone -- I. Sophokles und die heutigen Antigenen -- Einleitung -- 2) Mythos, Narrativ, Topos: Die Tragödie der Antigone -- 3) Grundlinien der Rezeptionsgeschichte: Vom Widerstandsnarrativ zur Kritik demokratischer Staatlichkeit -- II. Antigone und die Arbeit am Konflikt -- Einleitung -- 4) Die Arbeit am Konflikt in der Tragödie und der Antagonistische Konflikt -- 5) Der Umgang mit den Toten und » Citizenship of the Dead« -- 6) Handlungslegitimationen im Konflikt -- Konfliktlinien asymmetrischer Machtverhältnisse: eine Vorbemerkung zu den Kapiteln 7 bis 9 -- 7) Familie und Geschlecht -- 8) Zugehörigkeitskonflikte -- 9) Konfliktlinien politischer Herrschaft -- 10) Tragischer Konflikt und politische Vermittlung -- Schlussbetrachtung -- Kurzzusammenfassung literarischer Verarbeitungen der Antigone -- Literaturverzeichnis -- Index
Sommario/riassunto	Sophokles' Antigone gehört zu den meistbearbeiteten Stoffen der Antike. Aber was macht sie so kultur- und zeitübergreifend anschlussfähig? Marcus Llanque und Katja Sarkowsky führen dies auf eine spezifische Konfliktstruktur zurück, die sie mit dem Begriff des » antagonistischen Konflikts« fassen. Sie untersuchen, wie Literatur und Politische Theorie seit ca. 1990 das jeweilige Prononcieren der unterschiedlichen Konfliktlinien Antigones als produktive Linse nutzen,

um politische und gesellschaftliche Konflikte im Kontext
multikultureller Demokratien auszuhandeln und die Grenzen unseres
demokratischen Selbstverständnisses auszuloten.
